

PROTOKOLL
der öffentlichen Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats der
Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Backnang
vom 09.04.2025
im Ev. Gemeindezentrum Matthäus, Backnang

Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	21:30 Uhr
stimmberechtigte Mitglieder:	17
davon anwesend lt. Liste:	13 (lt. Anlage 1)
beratende Teilnahme	5
anwesend lt. Liste:	2
Gäste:	Frau Sautter
Protokoll:	Kirchenpflege Backnang

Zur Sitzung wurde eingeladen mit Schreiben vom 02.04.2025.
Das Gremium ist beschlussfähig.

TOP 1
Begrüßung und Andacht

Dekan Köpf begrüßt das Gremium und Pfarrerin Götz hält die Andacht.
Heute ist der 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Er schreibt im Dezember 1944 ein Gedicht für seine Verlobte und Familie. Dieses Gedicht wurde zu dem Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“. Dieses Lied tröstet auch heute noch viele.

Der Landesbischof der bayrischen Landeskirche spricht vom Glauben als Hoffnungswissen. Das Lied von wurde auch maßgeblich von den Briefen zwischen Bonhoeffer und seiner Verlobten geprägt.

Die guten Mächte können Menschen sein, manche meinen auch Engel. Das Lied spricht viele Menschen, auch kirchenferne, an.

Wir singen das Lied 541.

Die Entschuldigungen werden bekannt gegeben.

TOP 2

Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

Der TOP 9 „Schimmelbefall im Heiningen Weg“ wird in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung übertragen. Die Nummerierung der nachfolgenden TOPs verändert sich entsprechend.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 3

Annahme des Protokolls vom 12.02.2025

Beschluss:

Das Protokoll vom 12.02.2025 wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 **Rückblick Vollversammlung**

Dekan Köpf bittet Eindrücke von der Vollversammlung zu teilen.

Herr Laube berichtet, dass eine steigende Frustration bei den Kirchengemeinderäten herrscht. Man sollte die Infos lieber in kleineren Gremien besprechen (bspw. in den TKG selbst). Der Eindruck, dass niemand Fragen stellen wollte, damit die Sitzung schnellstmöglich vorbei ist, ist entstanden.

Pfarrer Beuttler bestätigt, dass man keine Sitzung möchte, die dann eskaliert. Es soll mehr Wertschätzung für die Kirchengemeinderäte gezeigt werden. Pfarrer Beuttler befürchtet, dass auch hinsichtlich der Kirchenwahl eine Fusion schwierig für die Kirchengemeinden ist.

Herr Kugler möchte, dass alle mit demselben Kenntnisstand diskutieren. In den TKG sollen dieselben Informationen vorliegen. Die Immobilienthematik macht dies nicht einfacher.

Herr Siebrand findet die Vollversammlungen wichtig, da man sonst in der Art nicht zusammenkommt. Es sollen Ziele gesteckt werden, die an den Sitzungen erzielt werden sollen. Bei der letzten Sitzung hat das Ziel/der Sinn gefehlt. Wenigstens ein Teil-ergebnis soll erzielt werden.

Pfarrer Renard hat den Eindruck, dass die TKG nichts mehr zu sagen haben. Viel ist schon vorgegeben und man hat keinen Gestaltungsspielraum mehr. Es soll nicht nur eine Infoveranstaltung sein.

Pfarrer Volz berichtet, dass die Pfarrerschaft sich vorher zusammengesetzt hat und Ideen eingebracht hat. Diese Ideen kamen an diesem Abend zu kurz. Eine Perspektive für den Handlungsspielraum hat gefehlt.

Dekan Köpf berichtet, dass das Ziel war, noch nichts zu beschließen, sondern lediglich zu informieren. Der Pfarrplan kam zu zackig, ebenfalls der Kindergartenträger. Er stimmt zu, dass es keine effektive Sitzung war, aber die Infos gestreut werden mussten. Es werden noch Foren stattfinden, in denen es Gestaltungsspielraum geben wird.

TOP 5

Vernetzte Beratung für den Fusionsprozess

Es stehen viele Prozesse an. Dekan Köpf hat mit der Vernetzten Beratung des OKR gesprochen. Deren Empfehlung ist, bis nach den Kirchenwahlen zu warten. Dekan Köpf möchte ein Votum dazu aus dem Gremium.

Herr Siebrand meint, dass es plausibel klingt, merkt aber an, dass es länger als nur ein Jahr dauern kann, bis das Gremium handlungsfähig ist und fruchtbare Gedanken entstehen.

Herr Laube erwidert, dass es auch immer darauf ankommt, wie viele sich wieder zur Wahl stellen lassen. In WaHeMa sieht es gut aus.

In Sachsenweiler-Steinbach wird ein Mitglied des KGR aufhören, der Rest wird sich vermutlich wieder zur Wahl stellen lassen.

In Stift möchten rund 70% als Kirchengemeinderat weitermachen. Fr. Dr. Ulfert merkt an, dass furchtbare Aufgaben (sich selbst abzuschaffen) auf die Kirchengemeinderäte zukommen. Im neuen Gremium soll daher gleich darauf eingegangen werden, dass man eine Kirchengemeinde „Backnang“ ist und nicht fünf TKG.

In Markus werden zwei bis drei Kirchengemeinderäte aufhören. Es wird schwer werden jemanden zu finden, der sich zur Wahl stellen lassen wird. Pfarrer Beuttler merkt an, dass man Immobilien aufgeben muss. Man ist sehr verbunden, wenn ein Gemeinde-zentrum /eine Kirche aufgegeben werden muss. Daher ist er der Meinung, dass man die Beratung schon jetzt beauftragen sollte. Mit dem aktuellen Gremium sei man produktiver, als auf das neue Gremium zu warten, da die Fakten dieselben bleiben.

Herr Kugler ist hin- und hergerissen. Er möchte, dass man sich mehr in die Struktur der fusionierten Gemeinde einarbeitet. So könnte man Druck herausnehmen. Es muss auch noch nicht endgültig sein, aber man hätte schon ein Gerüst, auch hinsichtlich der Gebäude, die wegfallen könnten. Man könnte z.B. schon überlegen, wie groß das neue Gremium sein soll und wie genau es sich aus den TKG zusammensetzt.

Dekan Köpf ergänzt, dass genau dies der Punkt sei, warum die vernetzte Beratung einbezogen werden sollte. Pfarrer Volz merkt an, dass man erst einmal die Kirchengemeinden kennenlernen sollte, auch die eigene. Welche Gruppe, welcher Kreis wünscht sich was für die Zukunft und was könnten sie aus einer Vernetzung /Kooperation ziehen.

Pfarrer Weimer ergänzt, dass es im Matthäuskirchengemeinderat einige Wechsel geben wird. Er merkt an, dass es auch sein kann, dass aus dem AK Immobilien nicht alle weitermachen. Daher ist sein Vorschlag, dass man solche Arbeitskreise nicht aus dem Gremium, aber aus der TKG besetzt, sodass dieses bestehen bleibt.

Herr Schamal merkt an, dass man die Haltung anbringen muss, eine Kirchengemeinde Backnang zu werden. Man hat zu lange die Augen vor einer Fusion verschlossen und meint es muss vor der Wahl in den Kirchengemeinden kommuniziert werden, dass die Fusion ansteht.

Herr Laube erwidert auf Pfarrer Volz, dass bekannt ist, was die Gruppen und Kreise möchten. Es ist für ihn wichtig, dass man weiß, wie was ablaufen wird.

Pfarrerinnen Rupp meint, dass es sehr wichtig ist, dass man die Zeit braucht, die Leute abzuholen. Man kann den Neuanfang auch nutzen. Wenn man jetzt startet, müsste man fertig sein, bis das neue Gremium gewählt wird.

Pfarrerinnen Heinrich merkt an, dass man die Zeit nutzen sollte. Das neue Gremium könnte dann an den Ideen des jetzigen Gremiums weiterarbeiten. Auch wenn man manches eventuell wiederholen muss.

Pfarrerinnen Renard ist einer ähnlichen Meinung. Es bleibt vermutlich auf jeden Fall 50% der Gremien bestehen. Daher kann man doch an den Entschlüssen weiterarbeiten. Man sollte so bald als möglich anfangen.

Pfarrer Beuttler sieht eine andere Möglichkeit: einen geschäftsführenden Ausschuss, der dafür da ist Entscheidungen zu treffen, und die anderen nur informiert. Dies wird aber vermutlich nicht stattfinden. Eine Gruppe/ein Kreis identifiziert sich eher durch das Gebäude als über die Gemeinde. Man kann nicht jeden miteinbeziehen. Daher muss man anschauen, wo was stattfindet.

Dekan Köpf berichtet von positiven Erfahrungen mit externen Beratern beim Dekanatsplan. Er schlägt daher vor baldmöglichst eine Beratung einzuholen.

Beschluss:

Die Vernetzte Beratung soll so bald wie möglich beauftragt und zu den anstehenden Prozessen hinzugezogen werden.

Einstimmig angenommen.

TOP 6
Änderung Opfer- und Gottesdienstplan

Am 26.10.2025 ist ein Zentralgottesdienst anlässlich der Visitation geplant. Rund um den Termin planen die Teilkirchengemeinden ein Opfer für den Partnerschaftsbezirk im Rahmen des Partnerschaftssonntages ein. Da der Zentralgottesdienst gesamtkirchengemeindlich ist, liegt es nahe, eine gesamtkirchengemeindliche Kollekte durchzuführen. Das Opfer soll somit für den Partnerschaftsbezirk festgelegt werden.

Beschlussvorschlag:

Der GKGR wird gebeten das Opfer des Zentralgottesdienstes am 26.10.2025 für den Partnerschaftsbezirk festzulegen.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 7 Familienzentrum in Sachsenweiler

Frau Sautter berichtet von der Arbeit im Familienzentrum.

Heute hat ein „Spielplatzgeplauder“ stattgefunden. Hier kann jeder der möchte kommen. Auch eine Krabbelgruppe wird angeboten. Diese bietet die Chance, dass die Kinder und Eltern schon einmal den Kindergarten kennenlernen. Auch ein Waffelverkauf hat heute stattgefunden. Auch aus Steinbach haben sich Leute auf den Weg gemacht. Das Familienzentrum möchten ein Willkommensort sein. Es wird auch als Möglichkeit gesehen, missionarisch tätig zu sein. Hier kann man den Kindern und Eltern etwas mitgeben, da junge Familien eine gute Zielgruppe sind. Es soll auch eine Plattform für Eltern sein, sich auszutauschen.

Die Angebote für Kinder laufen sehr gut. Die Eltern freuen sich, wenn sie ihre Kinder für ein paar Stunden abgeben können. Auch Eltern selbst bieten schon Angebote an. Das Familienzentrum unterstützt diese Angebote aber gerne.

Man vernetzt sich auch mit anderen, wie bspw. Vereinen. Mit dem Musikverein gab es zum Beispiel schon ein gemeinsames Musical. Auch Kooperationen mit dem Siedlerverein bestehen.

Es werden auch Vorträge angeboten. Gestern ist Kirsten Allgaier von Sternentraum gekommen. Hier haben nur die zwei Eltern teilgenommen, die es sich gewünscht haben. Aber trotz allem sind es schöne Termine. Dort bleibt dann mehr Zeit für Kommunikation.

Seit 2020 besteht das Familienzentrum, mit einem Zuschuss bis Ende 2024. Frau Schreiber konnte diesen noch bis Ende 2025 verlängern. Jedoch wird es nun schwieriger dies zu finanzieren. Frau Sautter hat eine 10% Anstellung für das Familienzentrum. Das Familienzentrum wird aber von allen getragen. Das Familienzentrum wird jedoch als Teil des Kindergartens gesehen und wünscht sich, dass dies so bleiben darf.

Dekan Köpf ergänzt, dass die Zeit der anderen Erzieherinnen nicht angerechnet werden darf. Frau Sautter meint, dass dies wichtig ist. Es muss mit Frau Hüsck geklärt werden.

Beschlussvorschlag:

Frau Sautter wird für ihre Arbeit im Familienzentrum (10%) zukünftig über den Kirchenbezirk angestellt. Die Gesamtkirchengemeinde zahlt einen Personalkostenersatz an den Kirchenbezirk.

Beschluss:

Einstimmig angenommen.

TOP 8 Uneinbringliche Kindergartengebühren

HH-Stelle 01-0-2210-01-41411-192 (Kindergarten-am kalten Wasser)

die Elternbeiträge aus den Monaten Juli und August 2024 stehen trotz mehrmaliger Mahnung immer noch aus. Die Eltern haben die Gebühren unregelmäßig bezahlt, ein monatlicher Einzug führte nicht zum Erfolg, deshalb wurde mit den Eltern vereinbart, dass Sie die Gebühren monatlich bezahlen. Ich habe mehrmals mit den Eltern kommuniziert, wollte auch die Erlaubnis, dass der Arbeitgeber der Mutter (Bäckerei Maurer) mir die Beträge direkt vom Lohn überweist. Das wollte sie nicht. Am 31.08.24 hat die Familie den Kindergarten verlassen und beim Bäcker Maurer habe ich die Mutter auch nicht mehr gesehen, um nochmals mit ihr Kontakt aufzunehmen.

Folgende Beträge sind offen und uneinbringlich:

Kindergartenbeitrag 07.24	106,00 Euro
Kindergartenbeitrag 08.24	106,00 Euro

Gesamtsumme: 212,00 Euro

HH-Stelle 01-0-2210-01-41411-228

HH-Stelle 01-0-2210-01-41411-228

Das Kind besuchte den Kindergarten im kalten Wasser in Backnang vom 01.10.2023 bis 30.04.2024.

Der Kindergartenbeitrag ist noch nicht bezahlt. Die Mutter hatte eine Ratenzahlung beantragt. Diese hat sie jedoch nicht eingehalten.

Eine Nachfrage bei der neuen Wohnsitzgemeinde ergab zwar eine neue Wohnanschrift in Mainhardt, Württemberger Hof 1. Jedoch wurde ein dorthin übersandter Brief von der Post als „unzustellbar“ zurückgeschickt.

Ein am 19.09.24 geführtes Telefonat mit Herrn Haag, Gemeinde Mainhardt ergab, keine neuen Erkenntnisse. Er verwies mich an die Grundschule Mainhardt. Diese müsste wissen, ob das Kind dort eingeschult worden sei. Frau Baier, Sekretariat Schule teilte mit, dass auch auf mehrfache Briefe an die Familie keine Reaktion erfolgte. Das Kind ist nicht eingeschult worden.

Herr Haag hat daraufhin mit seiner Meldebehörde Kontakt aufgenommen. Dies ergab, dass die Familie zwar noch unter der obigen Adresse gemeldet ist, sich jedoch derzeit in Portugal bei einer befreundeten Familie aufhält. Die Familie will nach Deutschland zurückkommen, jedoch nicht mehr in der o.g. Anschrift einziehen. Sie sucht eine neue Wohnung in Mainhardt. Eine von der Gemeinde angebotene Notunterkunft hat sie abgelehnt. Wir sollen uns Anfang Dezember nochmals mit ihm in Verbindung setzen. Ein Anruf am 14.01.25 ergab, dass die Familie ab 01.09.24 mit dem Vermerk „unbekanntes Ausland“ abgemeldet wurde.

Folgende Beträge offen und uneinbringlich:

Kindergartenbeitrag 02.24	258,00 Euro
Essensgeld 02.24	60,00 Euro
Rücklastschriftgebühren Rest 02.24	4,90 Euro
Kindergartenbeitrag 03.24	258,00 Euro
Essensgeld 03.24	60,00 Euro
Rücklastschriftgebühren 03.24	5,00 Euro
Kindergartenbeitrag 04.24	258,00 Euro
Essensgeld 04.24	60,00 Euro
Rücklastschriftgebühren 04.24	5,00 Euro
Gesamtsumme:	968,90 Euro

Beschluss:

Auf die Einbringung der ausstehenden Elternbeiträge für das Jahr 2023/2024 in Höhe von 1.180,90 Euro wird verzichtet.

Einstimmig angenommen.

TOP 9 Kassenprüfung 2024 Diakoniestation Backnang

Einrichtung
 Evang. Diakoniestation Backnang
 Stalgacker 12, 71522 BACKNANG
 Tel.: (07141) 146-600 • Fax: 146-811

Niederschrift über die Kassenprüfung durch Geschäftsführung der Diakoniestation

anlässlich der Rechnungsprüfung für die
 Jahresrechnung 2024
 bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen

am 3.12.2024

I. Kassenbestand (Ist)

1. Bargeld (s. gesondertes Protokoll):		—	€
2. Girokonten (Ifd. Konten) bei Kreditinstitut	Kontonr. des Kreditinstituts	Auszugnr.	
a) <u>KSK Waiblingen</u>	Konto-Nr. <u>828 66 44</u>	Auszug <u>229</u>	<u>129 630,59</u> €
b) <u>KSK Waiblingen</u>	Konto-Nr. <u>461 56 80</u>	Auszug <u>4</u>	<u>103 914,15</u> €
c) _____	Konto-Nr. _____	Auszug _____	_____ €
Kassenbestand insgesamt:			<u>233 544,74</u> €

Die Kontoauszüge sind vollständig/nicht vollständig in fortlaufender Reihenfolge abgelegt.

II. Buchbestand

Der Bestand laut Buchhaltung beträgt per Saldo

1. Sachkonto Kasse, letzte Buchung vom _____	€		
2. Sachkonten Bank, letzte Buchung vom _____			
Kontonr. in Buchhaltung	Datum	Betrag	
a) <u>14400</u>	<u>28.11.24</u>	<u>129 630,59</u>	€
b) <u>14500</u>	<u>04.11.24</u>	<u>103 914,15</u>	€
c) _____	_____	_____	€
d) Schwebeposten* s. ges. Formular <small>*noch nicht gebucht, aber im Kontoauszug bzw. Kassenbestand enthalten</small>			€
Buchbestand insgesamt			<u>233 544,74</u> €
Kassenbestand			<u>233 544,74</u> €
Differenz			_____ €

III. Stand der Buchhaltung

Das Kassenbuch (Barkasse) ist ~~aktuell/nicht aktuell und vollständig/nicht vollständig geführt.~~ nicht vorhanden.

Die Buchhaltung ist geführt bis zum 28.11.24. Der Buchungsrückstand beträgt damit — Monate.

Der/Die Michaela Eisele (Verantwortliche/r) versichert, daß o. g. Angaben vollständig sind, sich im Kassenbestand keine fremden Gelder befinden und alle vollzogenen Einnahmen und Ausgaben gebucht sind.

Backnang 3.12.24

M. Eisele

Datum

Kassenverwalter/Kassenverwalterin

IV. Der Vergleich zwischen Ziffer I und Ziffer II ergibt

€ Übereinstimmung ✓ €

€ Differenz i. H. v. _____ €

Die Differenz konnte

€ trotz Nachprüfung nicht aufgeklärt werden und wird vorläufig weitergeführt.
(Hinweis: Bitte bei Nichtaufklärung spätestens beim Rechnungsabschluß
Beschluß des zuständigen Organs herbeiführen.)

€ trotz Nachprüfung nicht aufgeklärt werden
und wurde lt. Beschluß des _____ v. Prot. Bd. _____ S. _____
in der Jahres-Rechnung _____ Sachkonto Nr. _____ verbucht.

V. Geldanlagen (Sparguthaben, Termingelder, Wertpapiere etc.)

1. Ist-Bestand laut Bankbelegen, Saldenbestätigungen, Depotauszügen, etc.

a) <u>KSK Waiblingen</u>	Konto-Nr. <u>142 82 333</u>	Auszug <u>-</u>	<u>1.183,01</u>	€
b) _____	Konto-Nr. _____	Auszug _____	_____	€
c) _____	Konto-Nr. _____	Auszug _____	_____	€
d) _____	Kenn-Nr. _____	Auszug _____	_____	€
Summe Geldanlagen			<u>1.183,01</u>	€

2. Buchbestand

Kontonr. lt. Buchhaltung	Datum der letzten Buchung	Betrag	
a) <u>14 600</u>	<u>25.10.24</u>	<u>1.183,01</u>	€
b) _____	_____	_____	€
c) _____	_____	_____	€
d) _____	_____	_____	€
Summe Geldanlagen lt. Buchhaltung			<u>1.183,01</u> €
Differenz zu Ist-Bestand			<u>-</u> €

VI. Prüfung der Rechnungsführung

Bei der Kassenprüfung wurde durch Stichproben ermittelt, dass die erforderlichen Belege vorhanden sind und die vorgeschriebenen Unterschriften enthalten (Feststellungsvermerk, Kassenanordnung).

Dabei hat sich keine ~~folgende~~ Beanstandung ergeben: _____

Zur Beurkundung

Der/Die mit der Prüfung Beauftragte des DWW

Ulrike Heinrich, Harrerin, stellv. Vorsitzende
des Diakoniewausschusses Backnang
Kirchenpfleger/in bzw. Geschäftsführer/in (Kassenverwalter/in)

Eisch

Dem Kirchengemeinderat mitgeteilt am:

TOP 10
Verlängerung Wartungsvertrag Dachabdichtung AKW

Die Fa. FRITZtechnologie hat der Verwaltung Wartungsverträge zur Weiterführung der bereits bestehenden Wartungsverträge zukommen lassen.

Dieser umfasst die Dachabdichtungen des Gemeindehauses Heiniger Weg (880 € psch/Jahr) sowie des Gemeindehauses in der Eduard-Breuninger-Straße (825 € psch/Jahr).

Beschluss:

Die Wartungsverträge der Fa. FRITZtechnologie zur Weiterführung der Dachwartung des Dienstgebäudes am Kalten Wasser sowie des Gemeindehauses Heiniger Weg sollen beauftragt werden.

Mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 11 Verschiedenes

ACK Backnang Familiengottesdienst Freibad Erbstetten, 27.07.2025

Der Gottesdienst ist kein Zentralgottesdienst. Er ist als Gottesdienst für junge Familien gedacht. Der Gottesdienst soll eine dreiviertel Stunde gehen. Er findet um 9:30 Uhr statt, da das Freibad um 10:00 Uhr öffnet. Der Eintritt ist bisher nicht frei.

In der Matthäuskirche ist am selben Tag ein Gottesdienst mit Gemeindefest geplant.

Gemeindepodium am 03. Juni 2025 um 19 Uhr in der Markuskirche

Die bereits fest eingepplanten und angefragten Teilnehmer des Gemeindepodiums sind: Frau Dr. Ulfert, Herr Franke (Diakonie und Stadtrat) – er hat sich jedoch noch nicht zurückgemeldet, Herr Ruckaberle (Schule) kann nicht teilnehmen – Frau Vizziello, Herr Harter oder Herr Weisshaar können anstatt dessen angefragt werden. Herr Kern (Jugendarbeit) und Herr Siebrand (Kirche im Dialog) haben zugesagt. Herr Buchfink (Wirtschaft) und Herr Heller (Landwirtschaft) sind angefragt. Ansonsten könnte man Herrn Braun (Ungeheuerhof), Herrn Müller (Stiftsgrundhof) oder Herrn Schwaderer anfragen. Frau Seidel (Kindergärten), OB Friedrich (Stadt Backnang), Herr Bomm (Kunst und Bürgerschaft) und Herr Antretter (Politik und Gesellschaft) haben zugesagt. Herr Fritz (Presse) ebenfalls zugesagt.

Homepage des Kirchenbezirks

Frau Rupp berichtet, dass in der letzten Woche ein Treffen mit Herrn Fürniss stattgefunden hat. Man hat diskutiert, ob man auf den Gemeindebaukasten umsteigt. Da jedoch der Dekanatsplan absehbar in Kraft treten wird, hat man sich geeinigt die bisherige Webseite weiterzubetreiben, da man ansonsten in ein paar Jahren wieder eine neue Webseite aufbauen müsste. Die Änderungswünsche wurden angebracht und werden von Herrn Fürniss umgesetzt. Der Kalender der Veranstaltungen soll noch vor Palmsonntag online sein.

Backnang, den 09.04.2025

Dr. U. Ulfert
1.Vorsitzende

T. Lehmann
Protokollantin

Gesamtkirchengemeinderat

Internes